



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

58 (28.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-72950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-72950)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
30 Bfg. vierteljährlich,
10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postgebühren
1/4 Bfg. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Bfg.
Die Kleinanzeigen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

K 6, 2

Postkasten und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

K 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp.
für den lokalen und pron. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Hübel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital's.)
Königlich in Mannheim.

Nr. 58.

Montag, 28. Februar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Die Verhandlungen in der Budgetkommission über die Flottenvorlage nahmen am Samstag einen durchaus erfreulichen Verlauf. Man darf sagen, weit über Erwarten günstig scheinen sich plötzlich die Aussichten für die Flottenvorlage zu gestalten, und das Verdienst daran muß man rückhaltlos dem Berichterstatter Abg. Dr. Lieber zuerkennen, der in einer ganz vortheilhaften Weise, in einer fast andershalbhündigen Rede auseinandersetzt, weshalb er unter allen Umständen für eine gezielte Regelung der Flottenvorlage eintritt. Da es sich um eine organische Vorlage handele, könne man logisch sie als Ganzes nicht mehr ablehnen, und da der Plan als ein wohlgegründeter, seit Jahren erprobter vorliege, werde man den Zeitpunkt für eine gezielte Regelung jetzt als gekommen erachten müssen. Die Form der Gesetzesvorlage könnte zwar als ein Mißtrauen gegen den Reichstag aufgefaßt werden, und ein solches würde selbst diesem Reichstag gegenüber als unbegründet zu erachten sein. Die gezielte Regelung, die man vielfach als eine Bindung des verfassungsmäßigen Budgetrechtes bezeichnet habe, erfolge durchaus im Rahmen der verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrats; denn der Artikel 71 der deutschen Reichsverfassung bestimmt, daß auch für mehrere Jahre Ausgaben bewilligt werden können. Und nun gelang dem Centrumsführer auf Grund eines mühsam zusammengebrachten Materials ganz vortrefflich der Beweis, daß diese Bestimmung in die Verfassung des Norddeutschen Bundes aufgenommen sei, ausdrücklich mit der Notiz, und zwar der gesetzlichstehten Notiz, daß man, wie für das Meer, so auch für unsere Flotte eine feste gesetzliche Grundlage für die Ausgaben haben müsse. Die Abgg. Mügel, Windthorst, Mallinckrodt, Friedenthal hatten damals verschiedene Anträge eingebracht, um dieses Vorausbewilligen mit der Bestimmung, daß eine nachherige Ablehnung durch den Reichstag nicht mehr zulässig sei, in die Verfassung hineinzubringen, und hätten übereinstimmend das stets grade auf die Flottenvorlage und die Marine begründet. Der Einbruch, den diese Darlegungen machten, war offenbar auf Seite der Linken ein ganz gewaltiger, denn Herr v. Bethel sowie Herr Richter wagten nachher kaum eine Opposition dagegen, sondern suchten ihren Rückzug nur dadurch zu decken, daß sie ja nie bezweifelt hätten, daß verfassungsmäßig eine solche Bindung des Budgetrechtes zulässig sei, daß es aber einen Verzicht der Volksvertretung auf gewisse Rechte darstelle. Dr. Lieber ging aber weiter in seinen Wünschen und brachte bestimmte Anträge vor, die bezweckten, nicht bloß diese etatsrechtliche Feststellung klipp und klar zum Ausdruck zu bringen und das gesetzlichste Bewilligungsrecht der in den Etat einzustellen, sondern auch die Regierung auf einmal geordnete Vorlagen binden zu wollen. Seine Vorschläge kommen im Endergebnis darauf hinaus, ähnlich wie es in England geschieht, eine bestimmte Summe innerhalb sieben Jahren zu verwenden, der Regierung zur Verfügung zu stellen, aber dem Reichstag es frei zu lassen, innerhalb jener Frist der finanziellen Leistungsfähigkeit entsprechend die Raten zu bemessen. Abg. v. Tschirch erklärte sich wenigstens für seine Person bereit, diese Vorschläge im Bundesrathe zu unterstützen, und so ist die Situation dadurch allerdings ganz wesentlich geklärt worden. Herr v. Bennigsen erklärte sich Namens seiner politischen Freunde unter dankbarer Anerkennung der vortrefflichen Leistung des Dr. Lieber bereit, auf seine Abänderungsvorschläge einzugehen. Das gleiche that nachher Graf Arnim und Herr v. Radowitz, wobei allerdings der letztere seine etwas weitergehenden Pläne nicht ganz unterdrücken konnte. Der Pole v. Jozefowski gab freilich die Erklärung ab, daß seine politischen Freunde einstimmig bei ihrer abtönenden Haltung verblieben. Da aber Müller-Fulda nachträglich für seine Person erklärte, daß er nicht glaube, daß nach den eingehenden Begründungen jetzt ein besonderer Grund noch zur Ablehnung vorliege, so sind allerdings die Hoffnungen auf ein Zurückkommen des Gesetzes ganz wesentlich gestiegen, obwohl Herr Lieber immer wieder erklären mußte, daß er nur als Berichterstatter, nicht als Vertreter seiner politischen Freunde seine Anträge gestellt und seine Meinung geäußert habe. Bemerkenswerth ist, daß auch der Abg. Freie von der freisinnigen Vereinigung wenigstens für seine Person sich voll auf den überlichen Standpunkt stellte. — Die Behandlung der Deckungsfrage, die nach der Frühstückspause den Gegenstand der Erörterung bildete, verlief weniger glatt als die vorhergehende Debatte. Hier ist es ja auch grade, wo noch immer ein gut Theil der Bedenken leitend des Centrums liegt und wo die Erörterungen, daß man keine neuen Steuern brauchen werde, keineswegs sehr erwünscht sein würden, die drängen im Volk Popoganda für den Segenswunsch mochten machen. Dr. Lieber hätte ohnehin die direkte Anfrage an den Staatssecretär, ob er glaube, daß aus den bisherigen Mitteln die Kosten gedeckt werden könnten oder ob für die Zukunft noch weitere Forderungen für Marine, Gewehr u. s. w. in Aussicht ständen, und er bemerken schon heute die Pläne der Regierung in Bezug auf die Deckung derartiger neuer Ausgaben vorgetragen. Herr v. Tschirch beleuchtet in eingehender Weise die jetzige Finanzlage, die er als eine durchaus günstige be-

trachtet, und erklärte dabei, daß er der Ueberzeugung sei, daß namentlich für die nächsten drei Jahre, wo ja noch immer die großen Forderungen für Vermehrung unserer Artilleriereserven den Etat belasten würden, man auf Grund der bisherigen Ergebnisse sehr wohl annehmen dürfe, daß es ohne neue Steuern möglich sein würde, die wachsenden Ausgaben zu decken. Nach vier Jahren fallen jene 48 Mill. weg, die heute als außerordentliche Belastung des Budgets zu betrachten seien, und da die Marine-Ausgaben nur langsam wachsen, so würde er aus diesen Ersparnissen sowie aus dem natürlichen Zuwachsen der Einnahmen hoffentlich in der Lage sein, auch dann, wenn neue Anforderungen herantraten, die nöthigen Deckungsmittel zu beschaffen. Ein neues Infanteriegewehr halte er keineswegs für wahrscheinlich, da sich die Schußweite für stets kleinere Kaliber längst als unpraktisch erwiesen und unser jetziges Gewehr sich durchaus als leistungsfähig bewährt habe. Der Abg. Müller-Fulda sah aber in Bezug auf die Finanzentwicklung sehr pessimistisch in die Zukunft und meinte namentlich, daß wir längst über die Periode des Aufschwunges hinaus seien, daß ein Stillstand, ja, ein Rückschritt in vieler Beziehung nicht unwahrscheinlich sei, daß namentlich neue Ausgaben für Heer, Kasernen und Festungsbauten u. s. w., für die Vorkosten der Invalidenversicherung unvermeidlich eintreten würden und deswegen schon jetzt zu erwägen wäre, wie man dazu die Mittel aufbringen könne. Seine Anfrage, an welche Steuern denn die verbündeten Regierungen dächten, konnte Herr v. Tschirch nur dahin beantworten, daß sie vorläufig an gar keine dächten, weil sie eben hoffen, aus dem regelmäßigen Wachsen der Einnahmen vollumfänglich die nöthigen Mittel beziehen zu können. Daß der Abgeordnete Richter gleichfalls nicht rosig in die Zukunft sah, ist selbstverständlich. Er hat ja immer nur guten Rath, wenn die Regierung die Finanzlage traurig schildert und neue Einnahmen fordert, während er stets optimistisch ist, wenn man auf steigende Einnahmen erhöhte Ausgaben begründen will. Dr. Paasche trat den Ausführungen des Abg. Müller entgegen und bewies ihm, daß namentlich die Entwicklung der Bölle eine durchaus günstige sei, daß die Verbrauchssteuern wachsen und daß aus einem steigenden Zuckerexport keineswegs eine größere Belastung durch Zuckerpatrien zu erwarten sei. Außerdem führte er bei späterer Gelegenheit Zahlen an zum Beweise für die wachsende Consumtionskraft des Volkes und das Wachsen der Einkommen, wie es namentlich durch die Ergebnisse der sächsischen Einkommensteuer klar zu Tage trete. Auch der Unterstaatssekretär Kshnborn, der sich stellen konnte, daß die Januar-Zollnahmen bereits um 3 Millionen wieder gestiegen seien, stellte Berechnungen an, wonach mit ziemlicher Sicherheit volle Kostenbedeckung aus dem natürlichen Verlauf der Einnahmementwicklung zu erwarten sei. Der Abg. Bethel schlug wiederum das von seiner Partei stets empfohlene Universalmittel einer progressiven Reichseinkommensteuer vor und stellte einen dahingehenden Antrag, daß alle Einkommen von mehr als 6000 Mark progressiv belastet werden sollten, um damit auch die Mittel zu gewähren, Salzsteuern und andere indirekte Steuern aufzuheben zu können. Herr v. Kardorff sprach dagegen, eben so nachher Dr. Paasche, der es für unerschwinglich erachtete, bei dem föderativen Charakter des deutschen Reiches eine Finanzkontrolle über die einzelnen Staaten zu üben, während v. Kardorff meinte, daß neue Anleihen keineswegs verwerflich seien, sondern dazu beitragen würden, daß das Kapital weniger ins Ausland wandere. Auch Dr. Hammacher sprach sich gegen die Reichseinkommensteuer aus, die unerschwinglich sei, und glaubte auch nicht, daß die Reichseinnahmen zurückgehen würden, weil die bessere Lebenshaltung des Volkes gewohnheitsmäßig geworden sei. Sollten aber Rückgänge eintreten, so müge man sich an die Materialarbeiträge und damit an die Einzelstaaten halten, was auch der Dr. Lieber in etwas veränderter Form in Vorschlag gebracht hatte und eventuell seinen Anträgen einreichen will. Damit war die Generaldiskussion zu Ende. Am Mittwoch, wo man hofft, den ganzen Tag zur Verfügung zu haben, soll in die Einzelberatung eingetreten werden. Im Allgemeinen sind die Aussichten auch dafür nach dem Verlauf der Samstagssitzung als durchaus günstig zu betrachten.

Die württembergische Verfassungsrevision.

Bei den Landtagswahlen im Frühjahr 1895 von allen Parteien gefordert, in der Abgeordnetenkammer unter Prüfung der neuen Verfassung durch namentliche Abstimmungen in den Grundzügen festgelegt, von der Regierung nach Vorbesprechungen mit Delegirten der Kammer der Standesherren letzten Sommer als Gesetzentwurf eingebracht, steht die württembergische Verfassungsrevision nun nahe vor der Entscheidung. Wird die im Laufe der Jahresjahre so oft versuchte Reform diesmal gelingen oder wird es sich abermals erweisen, daß die in allgemeinen Umrissen leicht gefundene Uebereinstimmung bei der Ausgestaltung im einzelnen unerschwinglich in die Wege geht? Fast scheint es nach dem jetzigen Stande, daß die Pessimisten recht behalten werden. Als an sich unzweifelhaft dürfen gelten die Grundzüge der

Reform: Verlegung der sogenannten Privilegirten (Ritter, Kirchen- und Universitätsvertreter) aus der Zweiten in die Erste Kammer, die damit eine seit langem gewünschte Verstärkung ihrer Arbeitskräfte erhält; Erwerb der Auswahlschreiben innerhalb der Zweiten Kammer durch Gewählte des allgemeinen Stimmrechtes, die aber nicht wie die übrigen Abgeordneten aus Bezirkswahlen hervorgehen, sondern aus Listen- und Proportionalwahl in größeren Kreisen. Gegen dieses neue Wahlverfahren und in der Folge gegen den ganzen „Ersatz“ überhaupt hat zwar die Deutsche Partei nachträglich lebhafteste Bedenken erhoben, inzwischen aber wiederholt bekundet, daß sie an dieser Frage die Reform nicht scheitern lassen wolle. Es ist denn auch diese ansangs so viel erörterte Frage nunmehr ganz in den Hintergrund getreten.

Die unbehobenen Schwierigkeiten beginnen bei den Konzeptionen an die Erste Kammer. Der Entwurf hat als solche im Wesentlichen vorgesehen: eine Erweiterung des Budgetrechtes der Ersten Kammer und die Ernennung neuer erblicher Mitglieder (im Fall weiteren Rückgangs des standesherrlichen Elements). Die Verfassungskommission der Zweiten Kammer hat diese Konzeptionen rundweg abgelehnt und ein Vermittlungsantrag des Centrums bezüglich des Budgetrechtes, der im Plenum ohne Zweifel wieder aufgenommen wird, hat keine Aussicht auf Annahme. Es wird also der Ersten Kammer für die Bezirke, die ihr hinsichtlich ihrer selbst angenommen werden (Wegfall des Stimmberechtigungsrechts u. a.), sowie für ihre Zustimmung zur Zusammenlegung der Zweiten Kammer als „reiner Volkskammer“ nichts geboten als die Vermehrung ihrer Arbeitskräfte, die auf der andern Seite für den standesherrlichen Kern der Ersten Kammer doch auch eine Verminderung seines Einflusses bedeutet. Daß die Erste Kammer auf eine drart zugeschnittene Vorlage leichthin eingehen wird, ist wenig wahrscheinlich ganz abgesehen von der Stellungnahme der Regierung, die vorläufig bezüglich dessen, was sie etwa an ihrem Entwurf noch nachzulassen gedenkt, völlige Zurückhaltung bewahrt.

Was die Zusammensetzung der Zweiten Kammer betrifft, so scheinen auf den ersten Blick die Aussichten hier günstig zu stehen. Es ist nur eine ernsthafte Streitfrage übrig geblieben: die Stichwahlen. Die Regierung schlägt ihre Abschaffung vor und die Verfassungskommission der Zweiten Kammer in ihrer Mehrheit ist ihr darin beigetreten. Allein die Volkspartei hat die Beibehaltung der Stichwahlen für eine conditio sine qua non erklärt, höchstens daß sie anstatt des jetzigen germanischen Systems der Stichwahl sich das romanische (auch beim zweiten Wahlgang relative Mehrheit) gefallen lassen will. Die Gegner der Stichwahlen erkennen indes in diesem Ausweg keine Verbesserung und so scheint es, als ob nun die Stichwahl für die Reform zum eigentlichen Stein des Anstoßes werden sollte. Es bezieht sich an diese Frage die Erbitterung, die durch Unnachgiebigkeit in nicht grundsätzlichen Fragen so leicht erzeugt wird. Beide Gegner haben das Gefühl, als ob der eine den andern durch ein kardinisches Joch hindurchziehen wolle. Dazu kommt der Zusammenhang der Frage mit der neu einzuführenden Verhältniswahl. Die Stichwahlen — so wurde auf der letzten Landesversammlung der Deutschen Partei geltend gemacht — bedeuten die Unterdrückung der Mehrheit durch unnatürliche Bündnisse der Minderheiten; die Proportionalwahl ist auch zum Schutz der Minderheiten da, wo bleibt da die Mehrheit? Es ist daher nicht unmöglich, daß die Deutsche Partei ihren Widerspruch gegen den „Proporz“ erneuert, wenn die Volkspartei im Punkte der Stichwahlen un-nachgiebig bleibt.

Eine weitere Erschwerung kann endlich das Reformwerk auch noch erfahren durch konfessionelle Bedenken. Seit nämlich die Verfassungskommission sich nur das Verlangen der Landes-synode nach einer stärkeren Vertretung der evangelischen Kirche in der künftigen Ersten Kammer abgewiesen, sondern auch die von den Regierungsvorschlägen zu gewärtigende Verstärkung des protestantischen Elements benagt hat, mehren sich die Stimmen, die in dem ganzen Entwurf lauter Vortheile für das Centrum sehen, ja eine dauernde Stärkung seiner Position, die über das Paritätsverhältnis weit hinausgehe.

Inwiefern dieser konfessionelle Gesichtspunkt auf die Entscheidung Einfluß gewinnen wird, steht dahin. Auch ohne dies hat sich die Lage, wenn man nach den Neuerungen der Presse urtheilen darf, in der letzten Zeit so gestaltet, daß die Parteien bereits darauf sinnten, wie jede der andern die Verantwortung für das Scheitern der Reform aufbürden kann. Hier gewinnt nun eine an sich akademische Frage Gewicht, ob nämlich für jeden einzelnen Artikel der Vorlage oder nur für die Gesamtbestimmung eine Zweidrittel-Mehrheit erforderlich ist. Die Kommission hat vorläufig gegen die jetzige Uebung in ersterem Sinne entschieden und damit eine neue Erschwerung der Revision den bereits besprochenen hinzugefügt.

Deutsches Reich.

Badischer Landtag.

In der Samstagssitzung der ersten Kammer legte Wirth (Eisenlohr einen Gesetzentwurf über die Ausübung der Realberechtig-

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mit der Veranlassung der...

Rothstraße, 22. Februar 1898.

Ministerium der Justiz...

Mit Auftrag: Dörner.

Fahndung.

Entwickelt wurden: Ende Januar d. J. in...

Am 12. Februar, in N 4, 16...

Am 19. Februar, in O 2, 3...

Am 19. Februar, auf der Offen...

Am 17.-19. Februar in...

Am 20. Februar, in P 2, 11...

Am 20. Februar, auf dem...

Am 20. Februar, in Q 4, 1...

Am 21. Februar, in H 8, 26...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Am 22. Februar, in H 1, 3...

Bekanntmachung.

Zur Bekanntmachung des...

Die Tagesordnung enthält...

1. Anstellung eines Verwalters...

2. Die Aufnahme eines neuen...

3. Herabsetzung der Mietzins...

4. Herabsetzung der Mietzins...

5. Renovation der Kugarten...

6. Ankauf des Hauses N 15...

7. Ankauf des Hauses N 9, 17...

8. Ankauf von 165,94 qm...

Die Herren Mitglieder des...

Am 15. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Einladung.

Zur Veranlassung des...

Die Tagesordnung enthält...

1. Die Einrichtung der Was-...

2. Einrichtung der Haupt-...

3. Herabsetzung der Mietzins...

4. Herabsetzung der Mietzins...

5. Renovation der Kugarten...

6. Ankauf des Hauses N 15...

7. Ankauf des Hauses N 9, 17...

8. Ankauf von 165,94 qm...

Die Herren Mitglieder des...

Am 15. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Bekanntmachung.

Die Verlosung des...

Nr. 6795. Wir bringen zur...

öfentlichen Kenntnis, daß die...

Verlosung des Bürgergeldes...

Am 15. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Bekanntmachung.

Verpackung der...

Nr. 1354. Die Verordnungen...

Am 14. März d. J.

Der Stadtrat.

Beck.

Verleigerungs-Schluss.

Heute Montag, 28. d. März...

Am 28. März d. J.

Der Stadtrat.

Beck.

Offentliche Verleigerung.

Montag, 28. Februar und...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Freihändiger Verkauf.

Die auf dem A. Heymann'schen...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Getreide-Vorräthe.

Sollen an bloß freihändig...

Bekanntmachung.

Das Bankhaus Wingenroth...

Die am 1. April er...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Bekanntmachung.

Verpackung der...

Nr. 1354. Die Verordnungen...

Am 14. März d. J.

Der Stadtrat.

Beck.

Billigen Kaffee.

von reinem kräftigen Bohnen...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Frische Schellfische.

empfiehlt täglich...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Berein der Mannheimer Wirth.

Unsere verehrlichen Mitglieder...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

Beck.

Vierzehntes Stiftungs-Fest.

am Dienstag, 1. März 1898...

Am 28. Februar 1898.

Der Stadtrat.

SAALBAU

N 7, 7. Mannheim. N 7, 7.

Salvator-Saison 1898.

Montag, 28. Februar, Abends 7 Uhr beginnend:

Grosser Salvatorschorum

Im grossen Saale.

Salvatormusik von der vollständigen Kapelle Petermann

unter persönlicher Leitung des Dirigenten.

Original-Salvator-Lieder u. andere Salvator-Symphonien werden

Original-Salvator-Lieder u. andere Salvator-Symphonien werden

Zum Anschauung gelangt der weltberühmte vorzügliche

Salvator

der Zacherlbrauerei in München

unter Nr. 14743 dieser Brauerei gef. gesch. Wz.

Männlein und Weiblein haben freien Eintritt.

Um zahlreichem Besuch bittet

Heinrich Nottbusch.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder

Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

besonders für jüngere, etwas leicht geistig zurückgebliebenen

Ankauf
 Alte Bücher einzeln wie in Büchlein kauft zu
 höchsten Preisen 53723
 A. Bender's Antiqu. O 4, 17.
Getragene Kleider
 Geleitet u. Schude fault
 5081 A. Reeb, S 1, 10.
 Eine noch gut erhaltene
Presspumpe
 zum Pressen von Wasserleitung
 zu kaufen gesucht 54859
 Dem man sagt die Exp. d. Bl.

Verkauf
 Ein Haus
 f. 20000 Mk., sowie
 ein Haus
 für 14000 Mk. unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
 Ansp. 1000 Mk. 4000.—
 Näheres durch 54487
 Agent Ad. Boffert,
 T 5, 2.

Gasheizöfen
 zu verkaufen. 56251
 W. Müller,
 Friedrichstraße 30.
 Hier Raffinerie und eine
 spanische Wand billig zu ver-
 kaufen. Näh. l. Berlin. 56298

Neue u. gebrauchte Betten
 und Strohhäcker verkauft 54582
 H. Bergmann, H 2, 12.

Gebrauchte Feuertücher und
 Thüren, 2. Handl. u.
 zum Abdruck der Wohnhäuser
 1 u. 2 u. 4. billig abzugeben.
 Näheres bei F. Löh, Neu-
 markt. 56353

1 Kissenrad
 für 15 Mark zu verkaufen.
 Näh. im Verlag. 56353

Schwechten-Planino
 gut erhaltenes, im Kaufpreis
 billig abzugeben bei 54428
 W. Schneider, D 2, 1a,
 Café Imperial.

Pianinos
 weg. Umfang billig zu verkaufen.
 54500 M. A. O.

1 Planino
 (gut erhalten) sehr billig abzu-
 geben. 56274
 H. Herz, G 3, 10.

Für Schreiner.
 Circa 200 Quadratmeter
 altes Holz, 1/2, 2/3, 3/4, 1/2
 u. 3/4, zu verkaufen. 56353
 H. A. Wiedemann,
 Fürststr. 10.

Briefmarken
 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10,
 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30,
 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100,
 1/125, 1/150, 1/200, 1/250,
 1/300, 1/400, 1/500, 1/600,
 1/750, 1/1000, 1/1250, 1/1500,
 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000,
 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000,
 1/12500, 1/15000, 1/20000,
 1/25000, 1/30000, 1/40000,
 1/50000, 1/60000, 1/75000,
 1/100000, 1/125000, 1/150000,
 1/200000, 1/250000, 1/300000,
 1/400000, 1/500000, 1/600000,
 1/750000, 1/1000000, 1/1250000,
 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000,
 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000,
 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000,
 1/12500000, 1/15000000, 1/20000000,
 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000,
 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000,
 1/100000000, 1/125000000, 1/150000000,
 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000,
 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000,
 1/750000000, 1/1000000000, 1/1250000000,
 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000,
 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000,
 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000,
 1/12500000000, 1/15000000000, 1/20000000000,
 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000,
 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000,
 1/100000000000, 1/125000000000, 1/150000000000,
 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000,
 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000,
 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1250000000000,
 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000,
 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000,
 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000,
 1/12500000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000,
 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000,
 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000,
 1/100000000000000, 1/125000000000000, 1/150000000000000,
 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000,
 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000,
 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1250000000000000,
 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000,
 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000,
 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000,
 1/12500000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000,
 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000,
 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000,
 1/100000000000000000, 1/125000000000000000, 1/150000000000000000,
 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000,
 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000,
 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1250000000000000000,
 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000,
 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000,
 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000,
 1/12500000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000,
 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000,
 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000,
 1/100000000000000000000, 1/125000000000000000000, 1/150000000000000000000,
 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000,
 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000,
 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1250000000000000000000,
 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000,
 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000, 1/125000000000000000000000, 1/150000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000,
 1/12500000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000,
 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000,
 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000,
 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000,
 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000,
 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000,
 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000000,
 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000,
 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000,
 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000000, 1/100,
 1/12500000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200,
 1/25000000000000000000000000000000000000000, 1/300, 1/400,
 1/500, 1/600, 1/75000000000000000000000000000000000000000,
 1/1000, 1/125000000000000000000000000000000000000000, 1/1500,
 1/2000, 1/2500, 1/3000,
 1/4000, 1/500000000

Die im Jahre 1827 von dem edlen
Menschenfreunde Graf Wilhelm
Arnoldi begründete, auf Gegenseitigkeit und
Öffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.

zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich
geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres
Gründers, als Eigentum Aller, welche sich ihr
zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen
ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht. Sie strebt
nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre
Geschäftserfolge sind stets sehr günstig. Sie hat
allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insondere sichert die neue, vom 15. Januar
1896 ab geltende Bankverfassung den Ban-
teilhabern alle mit dem Wesen des Lebensver-
sicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. Die
Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die
Zukunftsumme, auch die größte deutsche
Lebensversicherungsbank.

Verl. Bestand 1. Febr. 1898 732 1/2 Millionen M.
Geschäftskontos 231 1/2

Dividende der Versicherten im Jahre 1898:
is nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136%
der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets
unter oder wenig über 5% der Ein-
nahmen betragen.

Rathskeller

P 1, 7a. P 1, 7a.

Montag, den 28. Februar

Ausschank von feinstem

Bock-Bier

aus der Brauerei A. Printz, Karlsruhe.

Um zahlreichen Besuch bittet

Otto Franke, Restaurateur.

M. Hirschland & Co.

Mannheim, P 2, 1, gegenüber der Hauptpost.

Saison 1898:

Stückerei-Bedruck in größter Auswahl, vom billigsten bis
zum elegantesten Genre. Perlmutter und Flitterstoffe 70 an
breit. Meter von Mk. 4.30 an. Perlmutter-Flitter-Bedruck.
Perlmutter-Flitter-Garnituren von 80 Pfg. an. Wachs-
perlmutter-Garnituren von Mk. 1.50 an. Wellen-Bedruck, Meter
von 10 Pfg. an. Husaren-Garnituren von 60 Pfg. an.
Spitzen, Spitzenstoffe, Goldstoffe, Samme, Seiden- und
Sammetbänder, Kollis, Schals, Gürtelschleier etc.
Spezialität: Boutiques, Robair-Tresses, Verschönerungsgarben.
Crépe-Chiffon in allen modernen Farben 120 cm breit.
Meter Mk. 2.50.

Max Engelhardt

Electrotechniker

P 6, 19

Telephon 910

liefert als

Specialität:

Telephon-Anlagen in jeder Größe, Apparate für Handver-
kehr zum Selbstanlegen von Mk. 16.— an und höher.
Electrische Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billigst

Erfolgreiche Naturkuren

In allen vorkommenden Krankheitsfällen, Leiden u. Be-
schwerden gibt u. operationlose Behandlung, vorzügliche
Hellerfolge, selbst da, wo solche bisher nach anderen Metho-
den ausgeblieben sind. Ausschleimung der Krankheitsstoffe
durch Erhöhung der Lebenskraft, möglichst rasche Schmerz-
milderung u. Beseitigung. Kurfaktoren: Licht, Luft, Wärme,
Wasser, Diät; Magnetismus (Farbglasstrahlenbehandlung),
Elektricität system Dr. Dr. v. Allmonda, Bekleidung, Pflanzen
und Kräuter, Prospekt frei. Beratungen anwärts hrislich
und persönlich. Man wende sich an die Direktion des Hilde-
bades in Karlsruhe i. B. W. St. Kustermann sen.

unübertroffene s
Mittel gegen

Dehlia Schnupfen.

Zu haben in fast allen Apo-
theken u. Drogerien.

Bestandtheile: Triacetin 2,5, Glycerin 5,5, Bals.
Piperacarp 0,5, Aqua destill. 1,5 gr. zu einem Destillat vereinigt

An die deutschen Hausfrauen!

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in Ihrem Kampfe um's Dasein
schwer ringenden armen

„Webern“

bitte Beschäftigung.

Wir offeriren:

Besten, weiß und bunz.
Reißbarchent, roth und gestreift.
Dress und Manell, gute Waare.
Qualvollsten Stoff zu Frauen-
kleidern.
Witturingsche Tischdecken mit
Cypressen.
Witturingsche Tischdecken mit der
Wortburg.
Beste Kanten-Unterdecke von
Mk. 2.— 3 pro Stück.
Alle mit der Hand gewebt, wie
keine nur gute und dauer-
hafte Waare. Hunderte von
Jugendstücken bedingt die
Wasser und Preis-Garantie stehen
gerne gratis zu Diensten.
Die tauschmässige Beilage liefert
unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann G. G. Gräbel, Landtagsabgeordneter.

Annoucen-Expedition

Rudolf Mosse

Berlin

Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49

Annoucen aller Art werden zu den
gleichen Original-Preisen wie in den
Expeditionen der Zeitungen selbst zur
prompten Besorgung entgegenge-
nommen. — Bei grösseren Insertions-Auf-
trägen Einräumung höchster Rabatt-
sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc.
etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe
für Annoucen werden bereitwilligst
geliefert.

Wollen Sie etwas
„Feines“ rauchen?

denn empfehlen wir Ihnen

Salem Aleikum

Diese Cigarette wird nur feine, ohne Kopf, ohne Goldmünzdruck verkauft. Bei diesem Fabrikat
sind Sie sicher, daß die Qualität nicht Verrückten bezogen. Die Nummer auf der Cigarette deutet
den Preis an: No. 1 kostet 5 Pf., No. 2: 4 Pf., No. 3: 3 Pf., No. 4: 2 Pf., No. 5: 1 Pf., No. 6: 1 Pf., No. 7: 1 Pf., No. 8: 1 Pf., No. 9: 1 Pf., No. 10: 1 Pf.
per Stück. — Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

„Orientalische Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze in Dresden“.

Salem Aleikum ist gleichlich geschätzt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Nieder-
lagen nur in den besten Cigarrenhandlungen.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P., sowie Auslandspatente er.

Bietet gleiche Bequemlichkeit, wie electrisches Licht und sind unsere Handfrauen Dienboten
in die Küche durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch
einen Fingerdruck auf einen an der Wand oder sonstigen festsitzenden Knopf, ein oder be-
liebig viele Gasflammen, ohne jede Feuer- oder Gasabströmungsgefahr, gefahrlos anzuzünden
oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden
und löschen kann, so bewirkt mein Fernzündler neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparnis
und größte Schonung der Wände.

Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Feuerstätten,
sondern an jedem andern schon vorhandenen Brenner leicht angebracht werden kann.

Vorzüge:

Sicherer Funktionieren daher größt Verlässlichkeit. Einfache Anlage, keine komplizierten
Schalter. Keine hohen Induktionspunkte oder Funkeninductoren, keine großen Batterien, keine
Licht-, Licht- oder Feuerflammen mehr. Gignel sich besonders für schwer zugängliche Lampen,
Keller, Scheinwerfer, Straßenlaternen, Kirchen u. L. w.

Eine Zündanlage ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so stehen auch prima Referenzen
zur Verfügung.

Installationsgeschäft für Electrotechnik, Gas, Wasser,
(Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).

N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.

V. Fahlbusch

Mannheim, N 1, 9

Buchbinderei

Accidenzdruckerei Linienanstalt

Specialität: Geschäftsbücher
in feinsten Ausführung.

Anfertigung von Büchern nach besonderem Schema in kürzester Zeit bei
billigster Berechnung. Journale für amerikanische Buchführung. 26735

Thürschliesser

empfiehlt

R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.

Abonnements-Einladung

auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.

Central-Organ

für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf
dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-
format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-
Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer
mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges;
auch die Mannheimer Wochen- und Waarenberichte finden durch die guten Informationen
allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ zugleich offizielles Organ der West-
deutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffahrter, den Herren
Rebren, Seebrennen und Schiffern des Rheins mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden
Versicherungs- und Transport-Berufsgenossen, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt
des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum
ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist summa an allen Strömen, Flüssen und Kanälen
von ganz Deutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige Inserate
beson. Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“
in Mannheim, E 6, 2.

Fettmug-Griestohle,

hier geliefert, jetzt lieferbar, frei Waggon oder Zuber,
zu kaufen gesucht. 56291

Offerten unter Chiffre 56291 an die Exp. d. Bl.

Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1

Reparaturen unter Garantie.

Präzise und billige Reparaturen.

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.

Telephon 186.

Bauholz und sämtliche Sägewaaren
nach Bitte geschnitten.

Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
Flossholz.

Sobelwerk. Riffenfabrik.

Empfehle als ganz besonders billig:

Stroh-Matratzen à Mk. 4.50 47066

Seegras-Matratzen „ „ 8, 9, 10, 11 u. 15

Woll-Matratzen „ „ 18, 21 u. 25.

Kopfkissen-Matratzen „ „ 50, 60 u. 70.

Capot-Matratzen „ „ 30, 35 u. 40.

Lager in Holz- und Eisen-Bettstellen.

L. Steinthal, Bettenfabrik

D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Institut Gabriel,

M 7, 23.

Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Orthopädie,
Massage und Curan.

Das Institut ist während des ganzen Tages geöffnet.
Zunahme für Herren, Knaben und Mädchen.

W. Gabriel,

Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute
in Mannheim u. Bad Nauheim. 44817

Annoucen

bringen Erfolg

Setzungen getroffen wird.

Die Annoucen-Expedition Fein, Gieseler, Frankfurt a. M.
ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnung werden nur
die Original-Zeitungspreise bei Ermäßigung 1/3 für Rabatte. Keine
Behinderung, größte Verlässlichkeit. Hohe Preise Kostenrechnung
gratis und franco. 51005

Vertreter für Mannheim gesucht.

Ferd. Baum & Co.

O 7, 7a neben Institut Stammel O 7, 7a

Prima stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Briketts, Koks
für irische und holländ.

troch. Bündel u. zerlein. Tannenholz
auf Wunsch in Köben geliefert,
frei an und in's Haus.
Berufsvorkehr 544. 28825

Loose. Loose! Loose!

Frankfurter Pferdewart-Loose

à 1 Mark

Augusta-Victoria-Loose

à 1 Mark

zu beziehen durch
die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Anweisung Porto-Zuschlag 10 Pfg.